



Rund 500 Mitarbeiter beschäftigen sich bei der Sinterstahl GmbH in Füssen mit der Entwicklung und Herstellung von Motor-, Getriebe- und Stoßdämpferteilen. Größere Serien werden an den beiden spanischen Standorten gefertigt. Bild. Markus Röcl

# Plansee kauft Sinterstahl ganz

## Kürzere Entscheidungswege sollen Füssener Unternehmen auf die Sprünge helfen

**Füssen (mar).** Die Plansee AG Reutte hat jetzt auch die zweite Hälfte der Sinterstahl GmbH mit Sitz in Füssen übernommen. „Das Joint-Venture lief 40 Jahre lang hervorragend“, so Plansee-Chef Dr. Michael Schwarzkopf. Als sich der Thyssen-Konzern von seiner Hälfte trennen wollte, habe man sofort ja gesagt, so Dr. Schwarzkopf: „Wir freuen uns wirklich.“

Rund 500 Mitarbeiter hat Sinterstahl derzeit in Füssen. Um die 800 sind es mit den beiden Standorten in Spanien. Darauf, dass es bei dieser Verteilung bleibt, wollte sich Dr. Schwarzkopf nicht festlegen. „Füssen muss seine Hausaufgaben machen und in der Summe besser werden“, so der Konzernchef. „Füssen war immer ein gutes Unternehmen und kann wieder an seine Glanzzeiten herangeführt werden.“ Als Sitz der Entwicklungsab-

teilung werde der Standort auch künftig eine zentrale Rolle in der Gruppe einnehmen. In Zukunft sollen die Marktanteile in den Kernbereichen ausgebaut werden und über den Rennsportbereich neue, innovative Leichtmetallteile etabliert werden.

### Mehr Ruhe im Betrieb

Schnellere Entscheidungen und kürzere Wege verspricht sich auch der Vorsitzende des Sinterstahl-Betriebsrates, Robert Breibeck, von der Übernahme. Sie werde zudem mehr Ruhe in den Betrieb bringen. Die Mitarbeiter seien aber noch geteilter Meinung. Auch aus Sicht des Betriebsrates sei klar, dass die Produktivität des Füssener Werkes noch steigerungsfähig sei. Die Übernahme kam für ihn nicht überraschend: „Bei Thyssen war schon lange abzusehen, dass wir eigentlich

nicht mehr so recht reinpassen“, so Breibeck. Bei Plansee komme die Übernahme von Sinterstahl der strategischen Ausrichtung entgegen, betont Dr. Schwarzkopf: „Gerade in Wachstumsbranchen wie Automobil und Elektronik wollen wir unsere weltweit Marktposition bei Komponenten aus Hochleistungswerkstoffen stärken.“ Der pulvermetallurgische Sinterstahl sei dabei der am rasantesten wachsende Werkstoff im Automobilbau. Erzeugt werden Motor-, Getriebe- und Stoßdämpferteile, die unter anderem in Modellen der Premiummarken eingesetzt werden. Als „Türöffner“ für neue Leichtmetallteile dient der Rennsportbereich.

Die gesamte Plansee-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2000/2001 einen Umsatz von 520 Millionen Euro. Durch Firmenkäufe und Einstellungen wuchs der Personalstand auf zuletzt 5000 Mitarbeiter.